

Hohe Virtuosität des Pianisten Engeli

Laudinella-Festival Kultur

Benjamin Engeli stammt aus Kreuzlingen und gehört zu den wichtigsten Pianisten der jungen Generation, sowohl als Solist bei Orchesterkonzerten als auch als versierter Kammermusiker.

Nach seinem Studium als Hornist konzentrierte sich Benjamin Engeli auf die Klavierliteratur, wobei ihn vor allem Adrian Oetiker und András Schiff beeinflussten. Johannes Brahms hat die Chaconne d-moll von Johannes Sebastian Bach für die linke Hand eingerichtet. Sie entstand 1720 nach einer Reise des Komponisten, nachdem seine Frau gestorben war. Tiefe Gedanken und gewaltige Empfindungen, die alle bisherigen Grenzen sprengen, sind da zu hören, in vierteiligen Harmoniefolgen. Unglaublich, wie Engeli allein mit der linken Hand diese berührende Musik zelebrierte.

Sehr beliebt war zur Zeit von Johannes Brahms das Schreiben von Balladen. Sein Op. 10 gehört zu den beliebtesten Stücken dieses Genres. Das erste Andante handelt vom blutverschmierten Schwert, mit dem Sohn Edward den Vater ermordete. Die anderen drei Sätze sind frei gestaltet, voller Melancholie und Kraft. Das Intermezzo lässt mit einem lieblichen Thema aufhorchen, im letzten Andante spielt der Pianist souverän mit den Verzierungen



Benjamin Engeli vermochte am Laudinella-Festival Kultur zu überzeugen.

Foto: Gerhard Franz

und schliesst mit ergreifenden Empfindungen.

Die Sonate A-Dur Op. 101 von Ludwig van Beethoven gehört zu den späten fünf Werten dieser Gattung. Ein grosser Bogen legt sich über alle vier Sätze mit einer ungewöhnlichen Ver-

dichtung des musikalischen Materials. Besonders im Vivace alla marcia stürmt der Komponist los und nimmt sein Drängen im Trio zurück.

Ganz wundervoll die delikate Gestaltung des Adagio mit technischen Finessen, ebenso das abschliessende

Allegro in Fugentechnik. Auch hier greift einer der grossen B-Komponisten weit in die Zukunft. Die intensive Musizierkunst von Benjamin Engeli war auch hier phänomenal, somit ein hervorragender Soloabend des Pianisten.

Gerhard Franz

Musik liess die Berge erzittern

Viel Erfolg für das Open Air in Zernez

Am Samstag hat in Zernez das erste Schlager- und Volksmusik-Open-Air stattgefunden. Mit dabei waren hochmotivierte und talentierte Musikanten und Sänger sowie fast tausend Zuhörer und Fans.

Es sei eine grosse Herausforderung gewesen, dieses Open Air zu organisieren, sagt das fünfköpfige Organisationskomitee des ersten Schlager- und Volksmusik-Open-Airs im Engadin. «Die Herausforderung ist aber das, was man ab und zu im Leben braucht», sagt Clärlä Weingart aus Susch, Mitglied dieses Komitees.

Schlussendlich sei der Anlass aber zur völligen Zufriedenheit verlaufen und töne darum nicht nur im Ohr nach: «Nun wissen wir mit Gewissheit, dass wir diesen Anlass sicher alle zwei Jahre organisieren, und dies bereitet Freude.» Das Wetter war dem

Open Air freundlich gesonnen – was bei einem solchen Anlass der Hauptgarant ist und schlussendlich auch zum Erfolg führt.

Freude hatten aber nicht nur die Organisatoren des Anlasses; etwa 1000 Personen haben am Samstag sowohl die hochstehenden Konzerte der verschiedenen Schlager- und Volksmusikgruppen genossen als auch die exquisiten gastronomischen Angebote. «Der Auslöser, ein Schlager- und Volksmusik-Open-Air zu organisieren, war die Tatsache, dass es im Engadin in dieser Art noch keinen Anlass gibt und die Gewissheit, dass wir mit diesem Event niemanden konkurrenzieren», so Weingart.

Dazu komme, dass Schlager- und Volksmusik ein breites Publikum anspreche. «Wir hoffen, damit vielen Einheimischen und Gästen eine Freude bereitet zu haben und sehen vor, diesen Anlass regelmässig zu wiederholen», ergänzt sie. Ziel sei es, dieses Open Air im Rhythmus von zwei Jahren durchzuführen.

Martina Fontana



St. Moritz-Dorf wird musikalisch belebt

Die Fussgängerzone rund um die Piazza Mauritius in St. Moritz-Dorf wurde am Samstag von den Kindern und Jugendlichen der Musikschule Oberengadin als Bühne genutzt. Der Tag der Musikschule Oberengadin gab der Öffentlichkeit die Möglichkeit, die Arbeit der Musikschule hautnah mitzuerleben. Die musikalischen Darbietungen

der jungen Musiker fanden im Rahmen des Projektes «Prinzessin Ambiente statt», welches Gemeinderat Arno Wyss auf die Beine gestellt hat. Das Ziel des Projektes «Prinzessin Ambiente» ist es, mithilfe von Konzerten und Darbietungen das St. Moritzer Dorfleben kulturell zu beleben. (luf)

Foto: Luana Franziscus

Veranstaltungen

«Vias d'art» laden zum Entdecken ein

Pontresina Vom 24. Juni bis Mitte Oktober verwandelt sich die Via Maistra in Pontresina zum vierten Mal in einen Ausstellungsraum für zeitgenössische Kunst. An der Triennale stellen 15 Künstler und Künstlerinnen zum Thema «... mit fremden Augen sehen» aus. Am Samstag, 24. Juni, findet um 16.00 Uhr auf dem Vorplatz des Kongresszentrums Pontresina die Vernissage statt. Nach der vielbeachteten Ausstellung 2014 werden wiederum Plätze, Gärten, Fassaden und Zwischenräume mit Interventionen aus den Bereichen Skulptur, Video, Audio, Malerei, Fotografie und Installation bespielt. 15 Kunstschaffende aus Graubünden, der Ostschweiz und dem Für-

tentum Liechtenstein sind vom Veranstalter, Pontresina Cultura, eingeladen, ihre Arbeiten zum Ort zu formulieren. Die Installationen sind das Ergebnis vertiefter Recherchen zur regionalen Kultur, meist in Zusammenarbeit mit Experten. Die eingeladenen Kunstschaffenden gelten als versierte Vertreter der installativen Kunst. Neben bekannten Namen wie Gaudenz Signorelli, Ursula Palla, H. und P. Vogel oder Beate Frommelt haben die Kuratoren auch auf junge, talentierte Künstlerinnen und Künstler gesetzt, deren Werke eine spannende Auseinandersetzung mit Pontresina versprechen. (Einges.)

Infos: www.cultura-pontresina.ch

Sils Mit: «Die Oberengadiner Landschaft in Malerei, Zeichnung und Fotografie – einst und heute» präsentiert das Andrea-Robbi-Museum eine neue Ausstellung. Kunstwerke von 1880 bis 2017

Madulain Die Galerie La Suosta eröffnet am Samstag, 24. Juni um 18.00 Uhr die Sommersaison. Im Juni und August stellt die einheimische Galeristin Silvia Stulz-Zindel aktuelle Werke des Zernezers Jacques Guidon aus. Zu sehen sind aber auch diverse Werke, welche Guidon in den

Neue Ausstellung im Robbi-Museum

laden den Betrachter ein, das Oberengadin als Quellgebiet künstlerischer Malerei, Zeichnungen und Fotografie wahrzunehmen. Darunter befinden sich sehr selten ausgestellte Oberengadiner

Landschaften von Segantini, Giacometti, Cuno Amiet, der Familie Pedretti, Otto Dix und Max Ernst. (Einges.)

Öffnungszeiten Die. bis So., 16.00 – 18.00 Uhr. Vernissage: Dienstag, 18. Juli, 17.30 Uhr

Guidons Werke in Madulain und Kastelbell

Jahren 1980 bis 2010 erschaffen hat und zum Teil noch nie öffentlich ausgestellt wurden. Die Ausstellung wird ergänzt durch Holzfiguren von Peter Horber. Der Holzbildhauer lebt in Bern und Ftan. Im September wird die Ausstellung der Werke Guidons nach Südtirol verlagert, wo sie

vom 23. September bis 31. Oktober im Schloss Kastelbell nahe Meran zu sehen sein wird. (Einges.)

Die Galerie La Suosta ist Dienstag bis Freitag von 16.00 bis 19.00 Uhr, Samstag von 10.00 bis 12.00 Uhr geöffnet, oder nach Vereinbarung unter 079 639 62 03. Infos unter: www.lasuosta.ch